

Referat/Amt:
IV/51/513-2/SOA

Bearbeitet von:
Herrn Stadtmüller

Tel.Nr.:
0 91 31 / 86-2721

Kündigung des Mietverhältnisses Friedrich-List-Str. 6 durch den Verein Jugendhaus Fluchtpunkt

Beratungsfolge	Sitzungs- termin	öff.	nöff.	Gutachten	Beschluss	Abstimmungsergebnis		
						ein- stimmig	für	gegen
JHA	12.02.2004	x			MzK			

Beteiligungen

Finanzielle Konsequenzen; Angaben über dauerhafte Haushaltsbelastungen, z.B. Investitionsfolgekosten (Unterhalt, Personalkosten u.ä.) sind verpflichtend!

13.500 EUR

I. **Mitteilung zur Kenntnis des Jugendhilfeausschusses
am 12.2.2004**

Der Sachbericht dient dem Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis

Vorsitzende/-r:

Berichterstatter/-in:

gez. Aßmus

gez. Dr. Rossmeissl

II. **Sachbericht**

Das „Jugendhaus Fluchtpunkt“ entstand 1994 als „betreutes Selbsthilfeprojekt“ und konnte im Sommer 1995 nach intensiven Vorarbeiten in die Räume Friedrich – List - str. 6 einziehen.

Grundgedanke war, dass suchtgefährdete Jugendliche weitgehend in Eigeninitiative (Freizeit-) Aktivitäten entwickeln konnten, um so für sich und andere Jugendliche sinnvolle Alternativen zum Drogenkonsum zu schaffen.

Neben einem Treff und Teestubenbetrieb, gab es lange Zeit eine Theatergruppe (die sich z.B. auch in der schulischen Suchtprävention beteiligte), Musikworkshops u.a. Mehrfach wurden auch Konzerte für junge Bands organisiert.

Über die Aktivitäten wurde dem JHA zweimal Bericht erstattet.

Nach etwa 3-4 Jahren löste sich die erste Generation der engagierten Jugendlichen; viele hatten sich nach Schulabschluss oder Berufsausbildung neue Ziele gesetzt.

Ähnlich verlief die Entwicklung der „zweiten Generation“.

Die dritte Gruppierung löste sich im Laufe des Sommers 2003 immer mehr auf, bis schließlich nur noch ein Jugendlicher übrig blieb.

In diesem Zeitraum kam es auch vermehrt zu Vandalismus von Außenstehenden, so wurde die Eingangstür mehrfach eingetreten bis sie schließlich durch eine neue ersetzt werden musste. Auch die neue Türe wurde nach kurzer Zeit gewaltsam geöffnet. Weitere Zerstörungen gab es an Fensterscheiben im Treppenhaus an den Heizkörpern und an den Wänden im OG. Ein Teil der Zerstörungen wurde auf Kosten des Vereins und in Eigenleistung des letzten verbliebenen Jugendlichen repariert.

Neue Verwüstungen wirkten jedoch so demotivierend, dass die Verantwortlichen beschlossen, das Projekt in der gegenwärtigen Form und den Räumlichkeiten zu beenden.

Im Zusammenhang mit der Beendigung, handelte das Liegenschaftsamt einen Ablösebetrag in Höhe von 13.500.- Euro aus.

Die Stadt Erlangen, als Mieter, übernahm die Kosten zu Lasten des Budgets des Liegenschaftsamtes. Die Kostenerstattung durch den Verein Jugendhaus Fluchtpunkts war durch die Zahlungsunfähigkeit des Vereins nicht möglich.

Ob damit auch das Projekt beendet ist, ist derzeit offen: Mehrere Jugendliche treffen sich weiter im privaten Rahmen und planen ein neues Konzept.

Bis Ende Februar ist absehbar, ob diese Initiative Realisierungschancen hat.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. **513** z.K. u.z.W.

V. **510** z.W.